

Schatz wieder erlebbar

MAZ
22.04.08

FORSTWIRTSCHAFT Über 300 Jahre alte Entenfanganlage in Geltow vom Bewuchs befreit

Der Alte Entenfangteich von 1694 in Wildpark-West ist im Havelgebiet einmalig. Jetzt wurde die überwucherte Anlage von der Forstwirtschaft geräumt und wieder sichtbar gemacht.

Von Regine Greiner

GELTOW | Der Entenfang am Gallin gehört zu den interessantesten Kapiteln in der Geltower Heimatgeschichte. So ist es 1993 in der Chronik zur 1000-Jahr-Feier Geltows nachzulesen. Der einstige fast 15 000 Quadratmeter große, mittlerweile ausgetrocknete Kleine Entenfangsee befindet sich an der Straße von Wildpark-West zum Wildpark. Jetzt ist die einstige Seefläche, inzwischen überwiegend mit Erlen bewaldet, nach Pflegearbeiten der Oberförsterei Potsdam wieder erkennbar. Die Forst nutzte für das Auslichten und Holzrücken ein Pferd, um die Arbeiten natur schonend ausführen zu können. Anschließend pflanzte die Forst im angrenzenden Wald Gehölze, die Arbeitsgasen aber bleiben frei.

Die im Havelland einmalige Anlage war 1694 im Auftrag des Hohenzollernhauses als ein Kleiner Entenfangsee angelegt worden. Die Konturen sind bis heute an



Der Entenfang in Geltow ist Geschichte, die geprägte Natur bis heute erhalten geblieben. FOTOS: MÖLDNER

den vier Fanggräben und der Dammkrone erkennbar. Die gefangenen und anschließend getöteten Enten wurden an die Königliche Hofküche in Potsdam geliefert.

Zur Anlage gehörte auch ein Wärterhäuschen für den vom König berufenen Entenfänger. Die Anlage war bis zum Jahre 1714 in Betrieb. Nach 30-jähriger Unterbrechung entstand 1746 auf dem Klaussee ein neues Fanggebiet. Das Gewässer wurde dann zum Großen Entenfangsee, der Entenfang aber im Jahr 1871 für alle Zeiten eingestellt.



Die Oberförsterei mit Pferd im Einsatz gegen den Wildwuchs.